

Das 17. Jahr
Literarischer Sommer auf dem Chiemsee
FINALE

4 Tage vom 19. bis 22. August 2024
mit Hanskarl Kölsch



Eine gute Stunde dauert die Fahrt mit unserem Bus von München zum Chiemsee. Ein Schiff fährt uns zu der kleinen Insel Frauenwörth. Hier wohnen wir in den modern eingerichteten Zimmern des Benediktinerinnenklosters.



16 Jahre lang war die Literatur das Abendprogramm. Am Tage durchstreiften wir die nahe und weite Umgebung – von Wasserburg und Burghausen bis nach Salzburg ... an den Königsee und hinauf zur Kampenwand.

Jetzt, im Finale, auf der Indel, stehen Jahrtausende der Weltliteratur im Mittelpunkt.

Gilgamesch in Keilschrift, Homer und die antike Tragödie, Dantes *Divina Commedia* und Boccaccios hundert Liebesgeschichten, Shakespeare und seine Rivalen,

Goethe und Schiller, Molière, Kleist ... und unterhaltsame literarische Zeitzeugen. Summa summarum.



Die Fraueninsel ist 12 ha groß und in 20 Minuten bequem auf dem Uferweg zu umrunden.

Nur 250 Einwohner leben in den etwa 50 Häusern der Insel mit ihren Blumengärten.

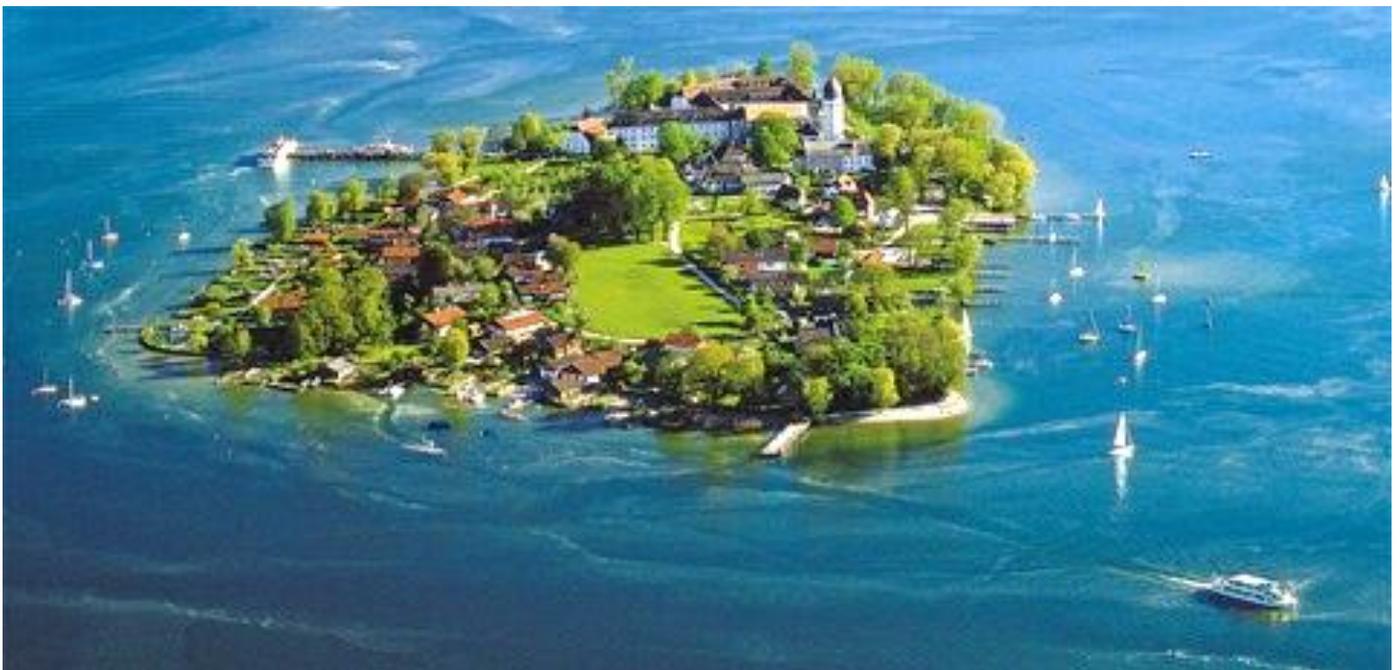
Die Romantik dieses Kleinods hat zu allen Zeiten die Maler angezogen.



Under der linden an der heide, dâ unser zweier Bette was – mit diesem Vers leitet Walter von der Vogelweide sein bekanntestes Liebeslied ein – und es endet:

Was er mit mir tat, niemand jemals soll es wissen außer ihm und mir. Und jenem kleinen Vogel tandaradei, der wird sicherlich verschwiegen sein.

Der Minnesänger könnte die tausendjährigen Linden auf der Fraueninsel gemeint haben. Auf dem „höchsten Punkt“ der kleinen Insel findet sich dieser Ort der Ruhe und Inspiration. Von hier geht der Blick über den See zu den Alpen, wo das harte Gestein des Chiemgaus während der letzten Eiszeit den Widerstand bot für das *Bayerische Meer* und seine drei kleinen Inseln.





Das Finale erfordert keine literarischen Vorkenntnisse.

Es geht um die für alle Zeit gültigen Botschaften, die von der Weltliteratur ausgesendet werden.

Homer nach 3000 Jahren lesen wir nicht in Altgriechisch, Dante nach 700 Jahren nicht in Italienisch, Shakespeare nach 400 Jahren nicht in Englisch – wir lesen sie nicht ihrer „schönen Verse“ wegen – was wunderbar wäre – aber die Welt liest sie – immer noch.

Das Genie spricht zu allen Epochen in allen Sprachen, denn die menschlichen Existenzfragen bleiben allzeit die gleichen.

„Wer kann mir sagen, wer ich bin“ fragt Shakespeares König Lear. Das Theater muss den Besuchern den Spiegel vorhalten, verlangt Hamlet – denn: „Die ganze Welt ist eine Bühne, und alle Männer und Frauen sind bloß Spieler.“ (Wie es euch gefällt). – Kobold Puck erklärt dem Publikum im Sommernachtstraum-Epilog: „Ihr habt kein Theaterstück gesehen. Ihr wart eingeschlummert und habt euch selbst im Traum erlebt.“

Schiller dramatisiert nicht Wallensteins Krieg – das Thema heißt „Macht und Moral“. Und Wilhelm Tell feiert nur äußerlich die Befreiung der Schweizer Kantone – er definiert die Freiheit als ein Naturrecht.

Jede Epoche, jede Generation glaubte, Sophokles, Dante, Shakespeare, Schiller, Kafka ... seien nie aktueller gewesen. Und heute?

Große Literatur gibt keine Antworten – sie drängt zu Fragen, und kann helfen, die Welt, die Menschen, sich selbst besser zu verstehen.

Aristoteles über die ersten Philosophen:

Als die Menschen begannen zu staunen und zu fragen, begannen sie zu philosophieren.

Literatur ist Lebenshilfe – für alle Neugierigen.



(links oben Inselwirt, unten Gasthof Linde, rechts Klosterwirt)

Bei unseren gemeinsamen Imbissen und Abendmahlzeiten gibt es Gelegenheit zum Kennenlernen.

In einer Torhalle (Museum) aus dem 9. Jh. wurde ein Freskenzyklus mit lebensgroßen Erzengelfiguren restauriert. Er gilt als ein Hauptwerk der „karolingischen Renaissance“. Zu Spaziergängen laden die Blumengärten der Insel ein, das Bayerische Meer zum Baden.

Am letzten Nachmittag fahren wir zur Herreninsel und erhalten für unsere Gruppe eine exklusive Schlossführung.



Kutschen fahren uns vom Schiff zum Schloss und nach der Führung zum gemeinsamen Abschiedsessen im Schlosshotel.



Am Steg wartet das Schiffchen für unsere Spazierfahrt in den Abend hinein.



Das Finale stellt die Weltliteratur in einen Rahmen.

Große Geister waren immer auf Suche nach Erkenntnis über die letzten Dinge – eine Utopie – sie muss als Ziel benannt werden.

Eichendorff: *Kein Dichter gibt einen fertigen Himmel. Er stellt nur die Himmelsleiter auf.*

Goethe: *Eigentlich lernen wir nur von Büchern, die wir nicht beurteilen können. Der Autor eines Buchs, das wir beurteilen könnten, müsste von uns lernen.*

Schnappschuss von unserem Literarischen Sommer auf dem Chiemsee.

Die Reisekosten 670.- € beinhalten

- * Fahrt im eigenen Bus von München zum Chiemsee und zurück (andere Orte auf Nachfrage)
- * 3 Übernachtungen im Benediktinerinnenkloster (Seeseite +35) (EZ +35)
- * Eintritt und exklusive Führung im Königsschloss Herrenchiemsee
- * die gemeinsamen Schiffsfahrten
- * 2 Kutschenfahrten auf Herrenchiemsee zum Schloss und zum Schlosshotel
- * 3-mal Frühstück, 4-mal Mittags-Imbiss, 2-mal Abendessen à la carte
- * Abschiedsessen in der Gaststätte des Schlosshotels Herrenchiemsee
- * Schiffs-Ausflug am Abschiedsabend
- * Literarische Vorträge

Das Angebot gilt bis **31. Oktober 2023** bzw. so lange Zimmer verfügbar sind.

Anzahlung bei Anmeldung 200 €. Restzahlung 6 Wochen vor Reisebeginn.

Datenschutzinformation finden Sie auf der Homepage www.hk-koelsch.de



Anmeldung: Hanskarl Kölsch, Prellerweg 1, 82054 Sauerlach

E-Mail: hkk@hk-koelsch.de Homepage: www.hk-koelsch.de

Der Autor war bemüht, Bildautoren zu identifizieren. Sollten Sie Rechteinhaber eines Bildes und mit der Verwendung auf dieser Seite nicht einverstanden sein, setzen Sie sich bitte mit dem Autor in Verbindung.

Seite 1 (o) Thomas Kujat, (u) HuK. – Seite 2 (o + mi) Dr. H. Keller, (u) Chiemsee Schifffahrt – Seite 3 (genannte Gasthäuser) – Seite 4: (o) Dr. Keller, (mi li) Schlösserverwaltung, (mi re) Schlosshotel, (u) Feßler – Seite 5: (o und u) HKK.

Geplantes Programm

1. Tag: 10:00 Fahrt von München an den Chiemsee. Schiff nach Frauenchiemsee
12:00 Ankunft im Kloster
13:00 Gasthof Klosterwirt: gemeinsames Weißwurstessen
16:00 - 16:45 **Gilgamesch-Epos** (Keilschrift, 2. Jahrtausend v. Chr.)
Mensch - König - Gott
Wenn du deine Pflichten im Leben erfüllst, deine Arbeit mit Freude erledigst, und einen guten Namen im Leben hinterlässt, dann hast du Unsterblichkeit erworben. Es gibt keinen Tod. (Gilgamesch)
18:00 Gasthof Linde: gemeinsames Abendessen à la carte
20:00 - 21:00 **Geburtsstunde der Weltliteratur**
Homerische Epen: Ilias + Odyssee
O dass doch der Streit aus den Herzen vertilgt sei und der Zorn, der süßer als Honig hinuntergleitet, und dann in der Brust aufschwillt wie Rauch. (Ilias)
2. Tag: 08:00 Frühstück
10:00 - 11:00 **Erfindung des Theaters**
Aischylos - Sophokles - Euripides
Viel Ungeheures gibt es. Nichts ist ungeheuerlicher als der Mensch. (Sophokles)
12:00 gemeinsamer Imbiss
16:00 - 17:00 **Mittelalter und Renaissance**
Dante und Boccaccio
Die größte Gabe aus Gottes Vaterhänden ist die Willensfreiheit, der er Vernunft verlieh. (Dante, *Divina Commedia, Paradiso*)
18:00 Gasthof Inselwirt: gemeinsames Abendessen à la carte
20:00 - 21:00 **Englische Renaissance**
Shakespeare und seine Rivalen
Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden, als eure Philosophie träumt. (Hamlet)
3. Tag: 08:00 Frühstück
10:00 - 11:00 **Schillers Dramen**
Die Idee der Freiheit im 3. Jahrtausend
Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei, und würd' er in Ketten geboren. (Schiller)
12:00 gemeinsamer Imbiss
14:30 Schiff zur Herreninsel und Droschken zum Königsschloss Ludwig II.
15:45 Schloss-Führung
17:00 Droschken zur Gaststätte des Schlosshotels beim Alten Schloss
17:30 gemeinsames Abschiedsessen
19:00 Schiffsrundfahrt
Goethes Faust-Projekt
Gretchen, die Liebe - Helena, die Kunst
Wie es auch sei, das Leben, es ist gut. (Goethe, *Dornburger Gedichte*)
4. Tag 08:00 Frühstück
09:30 - 10:30 **Zweihundert Jahre Komödien**
Molière und Kleist
Untugenden, die gerade modern sind, gelten als Tugenden. (Molière, *Don Juan*)
11:00 Gasthof Klosterwirt: gemeinsame Brotzeit
12:00- 13:00 Literarische Zeitzeugen
14:00 Heimreise mit Schiff und Bus nach München
Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen. (Goethe, *Wilhelm Meisters Lehrjahre*)